

eslezaer Schützenvereines
der
il II Uhr Vormittag
itäten (Dm. Lehrer Wottl)
enden

Sammlung

geladen
dnung
richtes.
ins-Funktionäre.
tes.
Bereinstellung und des Be

ereinsleitung.

Hauptziehung
der
ate genehmigten
garischen
en-Lotterie.
Inn ist im glücklichsten Fall:
lion Kr.

ng werktätlich
vom
3. Mai 1896.

- Kronen
- = **600 000**
- = **400 000**
- = **300 000**
- = **200 000**
- = **100 000**
- = **80 000**
- = **40 000**
- = **50 000**
- = **80 000**
- = **204 000**
- = **200 000**
- = **200 000**
- = **530 000**
- = **3 300 000**
- = **6 284 000**

e III. Klasse:
1/10 1/20
6.— 3.—
nd der Bestellung für
ste 25 kr. beizufügen.
Einsendung des Betrages per
achnahme

ntze,
platz 3.
ntze Budapest.
sind gegen Rückgabe des
sbühr und zwar: für
1 zwanzigstel
1 —
ai zu erneuern.
h prompt ein.

er Reschiza

Pränumerationspreise
Die „Berzava“ erscheint jeden
Sonntag und kostet mit freier Post-
verendung oder Zustellung ins
Haus:
ganzjährig fl. 4.80
halbjährig fl. 2.40
vierteljährig fl. 1.20
Einzelne Nummern 10 kr.
Man pränumeriert am einfachsten
mittels Postanweisung bei der Ad-
ministration der „Berzava“.
Literarische Beiträge und Annon-
cen werden bis höchstens Freitag
Mittag erbeten.
Anonyme Zuschriften finden keine
Berücksichtigung. — Manuscripte
werden nicht zurückgestellt.
Unsere Adresse: „Die Berzava“
bitten wir stets genau anzuführen.

Die Berzava.

Reschiza-Bogschaner Wochenblatt.

Inserate
werden mit gegen Verabreichung
lung in allen Landessprachen ge-
nommen. Die dreipaltige Zeile
oder deren Raum bei ein-
maliger Einschaltung kostet 5 kr.
bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr.
— Stempelgebühr für jede Ein-
schaltung 30 kr.
Offener Sprechsaal und Eingee-
sendet: die Zeile 10 kr.
Inserate übernehmen in Wien
die Annoncen-Expeditionen: Au-
dolf Wofse, Hasenstein & Bogler
(Otto Wofse), Alois Topelitz, M.
Dufes, Heinrich Scholch, J. Dan-
nebera, und Moritz Stern. In
Budapest A. L. Goldberger
In Frankfurt a. M. G. L.
Danbe & Co. In Paris die
Agence Havas Rue Notre-Dame 43

Nr. 18

Reschiza, (Südungarn) 3. Mai 1896

XXI. Jahrg.

Millenarfeier in Reschiza.

Das Arrangements-Comite der Millenarfeier hielt am 11 und 22. April je eine Sitzung ab, in welchen das endgültige Programm der Millenarfeier folgendermaßen festgestellt wurde.

Sonntag am 10. Mai Morgens Aufkundigung des Festtages durch Tagreville und Pöllererschüsse, Nachmittags zwischen 1—2 Uhr versammeln sich die am Festzuge Theilnehmenden an den ihnen durch das Arrangements-Comite angewiesenen Orte. Die Festlichkeit wird ab 2 Uhr vor dem Administrationsgebäude in folgender Reihenfolge abgehalten.

1. „Hymnus“ erklingt von der Werkkapelle.
 2. Deklamation der eigens für die Reschizaer Millenarfeier durch den Herrn k. u. k. Schulaufsicht Dr. Johann Danyi verfassten Festrede in ungarischer Sprache — von Herrn Karl Pöller.
 3. Uebergabe der Gedenktafel durch den Präses des Arrangements-Comites Herrn Georg Scheda an den Direktor der Bürgerschule Herrn Ernst Speidel u. Uebergabe der Fahne durch Benannten an die Schützlingjugend.
 5. „Szózat“, gesungen durch die Bürgerkinder.
 6. Lesung der Ehrenliste unter Trommelwirbel Pöllererschüsse, Gattenschweigen, Salut der Schützen u. Uingendem Spiele der Werkkapelle.
- Hiernauf beginnt sich der Festzug zum Abmarsch nach dem Millenarplatz, wobei 3 Schützen mit der Fahne, ihnen folgen die in weiß gezeigten mit tricoloren Kaschubanden geschmückten Schützen der h. g. Volksschule, sodann die Schülerinnen und Schüler der Volksschulen nach Klassen geordnet, Bürgerkinder

Gemeinbesoldetes, Gesangsvereine, Musikkapelle Behörden Aemter, Vereine, Bürger, Veteranen, die Branchen nach offizieller Reihenfolge u. zwar: Forst, Bergbau, Schmelzhütte, Puddlingshütte, Maschinenfabrik, Bau-branchen. Die Feuerwehr bildet zu beiden Seiten des Festzuges Cordone.

Am Millenarplatz angelangt bildet der ganze Festzug im Halbkreis Spalier, worauf das für diesen Platz bestimmte Festprogramm zur Ausführung gelangt und zwar:

1. Ein Chor des Gesangsvereines.
2. Deklamation der Festrede in deutscher Sprache — von Herrn Lipad v. Biro.
3. Deklamation der Festrede in romanischer Sprache von Herrn Josef Belcean.
4. Benennung des Gedenkplatzes durch den Gemeindevorstand Herrn Josef Schneider laut Beschluss der Gemeinde Repräsentanz.
5. Pflanzung eines Gedenkbaumes ebenfalls durch den Gemeindevorstand.
6. Gesang der Bürgerkinder.

Unter klingendem Spiele der Werkkapelle marschirt der Zug längs der Wechselgasse beim Stadtmannschen Hause auf die Hauptstraße entlang dessen auf die Juviliamsplätze, wo ein Volksfest stattfindet. Abends wird die ganze Stadt illuminiert und vom Kreuzberge aus derselbe in ungarischen Nationalfarben bengalisch beleuchtet werden.

Mit der Durchführung des ganzen Arrangements anlässlich des Festzuges wurde Herr Franz Paleta und vom Kreise der Bürgerschaft Herr Heinrich Kund betraut.

In der am 22. April stattgefundenen Sitzung wurde speziell noch so lgendes beschlossen. Das Verfügungsrecht über die Gedenktafel wurde dem jeweiligen Gemeindevorstand eingeräumt, zu welchen patriotischen Festen und sonstigen Feierlichkeiten dieselbe benützt werde, wird durch die Lehrkörper der Bürgerschule und Elementarschulen bestimmt und vom Comite begutachtet werden. Separat für die gesellschaftlichen Volksschulen wird die Anschaffung einer Fahne zum Preise von 25 fl. bewilligt.

Von dem nach Bestreitung aller Auslagen des Festes noch erübrigenden Betrage soll ein Millenarfond zur Unterstützung armer und fleißiger Schüler angelegt werden, über welchen die Gemeinde Repräsentanz verfügen wird.

Wochen-Chronik

Florianifest. Wie alljährlich, so wird auch heuer der Tag Floriani — Schutzpatron aller mit Feuer arbeitenden, in festlicher Weise begangen werden. Das diesjährige Programm ist folgendes: Am 3. Mai halb 8 Uhr Abends: Zapfenstreich der Werkkapelle. 4. Mai: 5 Uhr Früh Tagreville. 8 Uhr Früh Sammlung des Branchen-Personales in den betreffenden Hüttenhöfen und der freiwilligen Feuerwehr im Depot, um dreiviertel 9 Uhr Vormittags Abmarsch der Corporationen in die Kirche, nach dem Gottesdienste Platzmarkt. Nachmittags 2 Uhr bei günstiger Witterung Abmarsch der Feuerwehr vom Depot mit der Werkkapelle zum Josefinenpark und dort Tanzunterhaltung bis 7 Uhr

FEUILLETON.

Glück.

Eine Plauderei für Jung und Alt von J. Widner.
So wie die Flamme emporodert, weil sie verwandt ist mit der Luft und nicht mit der Schale, so zieht es den Menschen mit unwiderstehlicher Gewalt zum Glück hin, aber dennoch ist es ein Grundfehler unserer Zeit, daß man das Glück in allen Lebenslagen die erste Sorge werden läßt, und ihm alle Erfolge in die Schuhe schiebt, während Absehensbedel Fleiß froh sein darf, wenn es nicht dem allgemeinen Gespöte preisgegeben wird.

Es ist kaum glaublich, wie gut es einer nach dem dämmen und gemeinshädlichen Gebräue der Leute auf Erden hat, so er in einer Glückshaut geboren ist und etwa gar noch des Sonntags zuerst gesehen hat unter allen Tagen der Woche.

So einem fliegen die Tauben gleich gebraten in den Mund, ihm geben sogar die Säbner Milch, der fährt mit einem Beisen über den Rhein, der fährt die Braut heim, und wenn man ihn ins Wasser wirft, kommt er mit einem goldenen Fische wieder ans Land.

Ein anzugemachter Bespogel dagegen kann es zu nichts bringen, und wenn er auch Tag und Nacht sich abschindet

und mit Händen und Füßen darauf losarbeitet. Er stolpert mit sehenden Augen über einen fünfzigjährigen Coelstein während das stolche Glückselig jedes Goldbrütlein findet, ihm fällt die Lage zu Tode, wenn sie nur vom Stuhle heraspurzt, währe sie dem Glücklichen zeigt, wo er den besten Wein trinken mag, ohne zu kelteren, und wo die alten, schimmeligen Schagstrahlen stehen, aus denen er ohne die geringste Plage das Wohlleben schöpfen kann.

Wenn die Aite: so allweil das Glück im Grunde führen und dasselbe wie über die Hat, den blinden Zagal wert über die planmäßige Arbeit stellen. Ifts da ein Wänder, daß die heutige Jugend den Sinn für den Ernst des Lebens immer mehr verliert?

Zunmer mehr macht sich die Ansicht geltend, es sei alles Ringen und Streben, alles Wollen und Schaffen unnütz und fruchtlos und das Glück allein sei ausschlaggebend in jeglicher Lage. Demgemäß legen schon die jungen Schlaraffen ihre Hände müßig in den Schoß und warten mit aufgescherten Manern, das ihnen die Glückstaube hincinfliege. Alle Thatkraft schwand mehr und mehr aus dem Leben, und statt des mannharten Selbstvertrauens herrscht in dem heranwachsenden Geschlechte, daß die Arbeit nutzlos und stets nur über Ueberbürdung klagt und dem Sinnengemüße nachjagt, ein Verhängnisglaube, der weit schädlicher ist, als der vielverhöhrte Aberglaube alter Zeiten.

Wärlich, wenn man den Reden der jungen Leute lauscht möchte einem manchmal vor der Zukunft bange werden.

„Ich hab' halt kein Glück gehabt!“ sagt der Jüngling der sich in den Knieen auf die Festungen vorbereitet hat und demgemäß durchgepumpt ist und die leider nur allzu blinden Eltern bedauern den Unglücklichen und schimpfen weidlich über seine herzlosen Lehrer.

Hat's aber einer, dem es selbst in den misslichsten Verhältnissen an Muth und Ausdauer nimmer fehle, nach der Wähen eines halben Lebens und nach den ungezählten Entbehrungen endlich zu einer angesehenen Stellung gebracht, ist er im Schwelche seines Aigesicht und im ehrlichen Ringen zu Macht und Reichthum gelangt, so ist die liebe Mitwelt gleich bereit ihm sein Verdienst zu schmälern oder ganz zu leugnen mit der verächtlichen Redewendung:

„Mein Gott, er hat halt ein unverdientes Glück gehabt!“

Ich hab's selber hören müssen, daß mich etliche meiner Schulkameraden, die begabter waren als ich und doch ihre Dofeln in der Fabrik oder im Armeethum fristen, als einen heillosen Glückspitz bezeichnen, wenn ich bei meiner Arbeit sitzen darf und unlängst erzählte mir ein Maabe, er habe zwei alte Männer gesehen, von denen der eine ein nächtiger Feldmarschall, der andere ein Kamatkammer sei, und sei doch beide auf ein und derselben Schindbank gesehen, und das sei halt natürlich so gekommen, weil der eine ein Glück gehabt habe der andere aber Pech.

Wahrhaftig da thut ein einfaches Wort der Verhängnis



Rohseidene Bastkleider Fl. 8-65

bis 42.75 per Stoff 3. kompl. Robe — Tussors und Shantungs-Pongees — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 35 kr. bis fl. 14.65 per Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. n. 2000 versch. Farben, Dessins etc.) **porto- und feuerfrei ins Haus.** Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (B. u. H. Hof) Zürich.

Speck

gebrannt, I-ma Waare, jedes Quantum billigst bei

Andor Schöller

Uj Szt. Anna, Arader Comitat.

Edm. Awotzky

Glaser und Anstreichermeister,
Resicza, Weichselgasse Nr. 62.

Empfehle im Bedarfsfalle mein reich sortirtes Lager jeder Dimension

Hohl- und Tafel-Glas

welches ich bei Abnahme einer kompletten Kiste per Schock zu 2 fl., ausgepakt pr. Schok 2 fl. 10 kr. abgebe. Ferner empfehle ich

Wirthshausgeschirr

in den neuesten Formen zu möglichst billigen Preisen. — Alle in das Fach schulagende

Anstreicherarbeiten

als: Fladern, Lakirungen, Grabkreuz-Staffirungen und Inschriften sowie dauerhafte Vergoldung auf Stein- und Eisenmonumente werden sowohl hier als auch in der Umgebung gerne übernommen und bei Berechnung der billigsten Preise auf das sorgfältigste ausgeführt.

Öel-Farben

in jeden Color, fein gerieben sind stets Kiloweise bei mir zu haben. Besonders empfehle ich die von mir erzeugten schnell trocknenden

Fußboden-Lacke

sehr dauerhafte Farbe, welche ich per Kilo zu 60 kr. verkaufe.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Edmund Awotzky.

Daselbst wird auch ein Lehrling aufgenommen

Erste Resiczaer Leichenbestattungs-Anstalt

Entreprise des pompes funebres.

Um einen schon lange und allgemein empfundenen Bedürfniss unserer Bevölkerung zu entsprechen, d. i. Leichenbestattungen nach städt. Muster, — die trotzdem bei mir **um vieles billiger sind**, als die bisher hier üblichen primitiven Arrangements zu ermöglichen, habe ich im eigenen Hause Hauptgasse neben dem Stadthause eine allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende

Leichenbestattungs-Anstalt

unter obiger Firma errichtet und beehre mich das einem P. T. Publikum von hier u Umgebung zur Anzeige zu bringen

Ich bin durch direkte Verbindungen mit den I. diesbezüglichen Fabriken in der angenehmen Lage Leichenbestattungen

von 5 fl. aufwärts für Kinder, von 10 aufwärts für Erwachsene beizustellen

Nebst der **kassenweise Bestattung** sind bei mir auch alle in dieses Fach einschlagende Artikel, wie Metall- und Holz-Särge, Ueberthäne, Mattagen, Pöster, Kränze, Schleifen, Bänder, Schuhe, Kerzen etc. etc. einzeln und zu festgesetzten Preisen **billiger als anderswo** zu haben. **Eigene Leichenwägen und Pferde.**

Auch übernehme Beerdigungs-Arrangements und Leichenüberführungen nach allen Richtungen.

Die Anstalt ist auch bei Nacht beleuchtet und werden Aufträge zu jeder **Nachtzeit** übernommen und ausgeführt. — Unter Einem erlaube ich mir zur gefälligen Kenntniss zu bringen, daß ich schon demnächst in der Lage sei werde ein großes reichhaltiges Lager von

allen Gattungen Möbel

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen auch gegen Ratenzahlungen zu errichten und bitte mir die diesbezüglichen Bedarfe zu reservieren.

Für **Kindstaufen, Hochzeiten** sowie sonstigen Fahrten, kann ich von nun ab mit eleganten neuen Kutschen dienen.

Achtungsvoll
Johann Bayer.

Tischlerwerkstätte-Eröffnung!

Endesgefertigter theile dem geehrten Publikum von hier und der Umgebung höflich mit, daß ich im

Priklmayer'schen Hause vis-à-vis dem Grimm'schen Neugebäude

eine allen Anforderungen entsprechende Tischlerwerkstätte eingerichtet habe. Genügende Fachkenntniss und Praxis verlegen mich in die angenehme Lage, jeden mir gütigst ertheilten Auftrag auf das beste und gewissenhafteste bei Berechnung der allerbilligsten Preisen nachzukommen

Ich empfehle mich daher zur Anfertigung **einzelne Möbelstücke wie auch komplette Zimmer-Einrichtungen** Wohn-, Speise- u. Schlafzimmer-Einrichtungen in jeder Stylart als Barock, Renaissance etc. von der einfachsten bis zur elegantesten und modernsten Ausstattung bei Berechnung der allerbilligsten Preisen.

Bau-Tischler-Arbeiten

jeder Art übernehme ich und werde dieselben stets nur aus gesundem trockenem Material zur Zufriedenheit meines Auftraggebers ausfertigen. Insbesondere werde ich der Dauerhaftigkeit wegen Fenster nur, wie es auch in Großstädten geschieht nur aus

Kiefern-Holz

verfertigen, wo ich bereits Aufträge zur Anfertigung von Fenstern aus diesem Holze habe.

Geschäfts- und Küchen-Einrichtungen

werden von mir ebenfalls übernommen und prompt ausgeführt. Um zahlreichen Aufträgen bittet

Hochachtungsvoll

Michael Lauer

Tischlermeister

Auch wird ein Lehrling aufgenommen, welchen ich mir verpflichte zum tüchtigen Gehilfen heranzubilden

Anzeige.

Ich beehre mich meinen geehrten Kunden zur gefälligen Kenntniss zu bringen, daß ich bis zur Vollendung der Adaptirung meines Gassenlokales (Dauersitze vis-a-vis der ev. Kirche) das in demselben befindliche

Schuhmacher-Geschäft

in mein Hofgebäude verlegt habe

Gleichzeitig erlaube ich mir die Aufmerksamkeit des p. t. Publikums auf meine in eigener Werkstatt erzeugten Schuhwaaren zu lenken.

Reparaturen und Reparaturen werden schnellstens fertig

Hochachtungsvoll

Alois Mayer.

Möbelhandlung, Tischlerwerkstätte und Leichenbestattung

Franz Knobloch

Dem geehrten Publikum von hier und Umgebung bringe mein gut sortirtes Lager in Möbel von der einfachsten bis zur feinsten Ausstattung, zu möglichst billigen Preisen in freundliche Erinnerung.

Alle in und außer dem Hause vorkommenden Tischlerarbeiten werden in meiner Werkstatt prompt effizient. Maschinelle Aufsätze zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt.

Infolge meiner vieljährigen Verbindungen mit soliden Fabriken, bin ich in der angenehmen Lage, bei vorkommenden Todesfällen mit allen zu Leichenbestattungen notwendigen Artikeln zu billigsten Preisen zu dienen.

Mein großes Lager in Holz- und Metall-Särgen, Kränze, Schuhe, Bänder, Kerzen u. s. w. setzt mich in die Lage, Alles billiger, schöner und besser gearbeitet als wo immer, von der einfachsten bis zur feinsten Ausstattung — liefern zu können.

Die Aufbahrung der Leiche, die pompöse Ausstattung des Trauergemaches und die Beistellung des Katafaltes wird von mir unentgeltlich besorgt, mein Galateichenwagen aber auf Wunsch zu möglichst billigen Preise beigelegt.

Auswärtige Leichenbestattungen übernehme gleichfalls zu äußerst günstigen Bedingungen unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung

Franz Knobloch,

Louis Kuhne

Internationale Lehr- und Verlags-Anstalt für arzneilose u. operationslose Heilkunst, Leipzig. Gegründet am 10. Oktober 1883, erweitert 1882

Rat und Auskunft in allen Krankheitsfällen auch brieflich soweit es möglich ist.

Zu Verlage von Louis Kuhne, Leipzig, Postplatz 24 sind erschienen und direkt vom Verfasser gegen Vertrags-Einreichung oder Nachnahme, sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen

Louis Kuhne, Die neue Heilwissenschaft Ein Lehrbuch und Ratgeber für Gesunde u. Kranke, 14. deutsche Aufl. (40 Taus) 486 Seiten 8. 1896. Preis M. 4, geb. M. 5. Ersch. in 14 Sprachen.

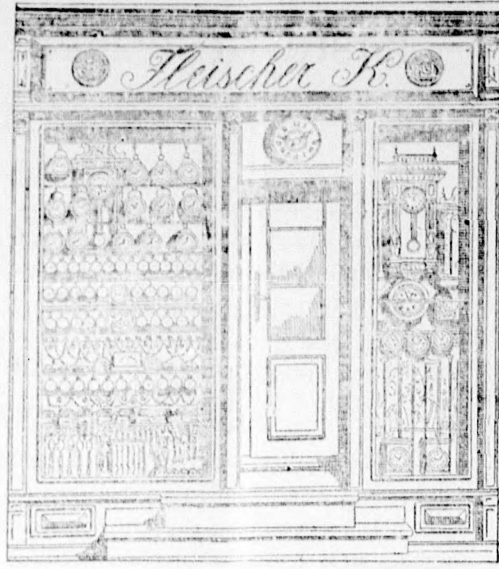
Louis Kuhne, Bin ich gesund od. krank? Ein Frisstein u. Ratgeber für jedermann vermehrte Auflage 1896. Preis M. —.50.

Louis Kuhne, Kindererziehung. Ein Ratgeber an alle Eltern, Lehrer u. Erzieher Preis M.—50

Louis Kuhne, Cholera, Brechdurchfall und ähnliche Krankheiten, deren Entstehung, arzneilose Behandlung und Heilung. Preis M. —.50.

Louis Kuhne, Gesichtsausdrucksstudie Lehrbuch einer neuen Untersuchungsart eig. Entdeckung. Mit vielen Abbildungen. Preis M. 6. eleg. geb. M. 7.—

Louis Kuhne, Nachrichten aus der Praxis über die neue arzneilose und operationslose Heilkunst nebst Prospekt. 25. Auflage unentgeltlich.



K. Fleischer,

Besicza, Hauptgasse.

empfiehlt dem geehrten Publikum sein reichsortirtes Lager aller Gattungen

Juwellen,

Uhren, Gold- u. Silberwaaren

in geschmackvollster Ausführung zu billigsten Preisen.

Reparaturen

jeder Art, sowie Anfertigung ganz neuer Gegenstände werden angenommen.

Bestellungen werden bestens und prompt ausgeführt.

Reizende Muster an Privat-Kunden gratis und franco

Reichhaltige Musterbücher wie noch nie dagewesen für Schneider unfrankirt

Stoffe für Anzüge

Peruvian und Dosting für den hohen Cierus vorchriftsmäßige Stoffe für l. l. Beamten Uniformen, auch für Veteranen, Jägerwehr, Turner, Stove, Tuche für Billard und Spieltische, Wagenüberzüge.

Lager von steierischen, kärntnerischer u. Voden für Herren- und Damenzwecke zu Original-Fabrikpreisen in so großer Auswahl, wie selbe eine 20fache Konkurrenz nicht zu bieten vermögen.

Größte Auswahl von nur feinen haltbaren Damenstoffen in den modernsten Farben. Waschstoffe Reize Plaids von fl. 4 bis 14 fl. dann auch

Schneider-Zugehör wie Nermelstutter, Knöpfe, Nadeln, Zwirn u.

Preiswürdige, ehrliche, haltbare, rein wollenen Tuchwaare und nicht billige Regen die kann für den Schneiderlehre stehen empfiehlt

Joh. Stikarovsky,

Wärrau, (Centrale der österr. Tuchindustrie).

Größtes Fabriks Tuchlager im Werthe von einhalb Millionen fl. Gegründet 1866.

Verfandt nur per Nachnahme!

Warnung! Achten und Hanfser pflegen unter der Spitzmarke „Stikarovsky'sche Ware“ ihre mangelhaften Waren abzusetzen. Um Irrführungen der P. T. Konsumenten hintanzubehalten gebe ich bekannt, daß ich an derartige Leute unter keiner Bedingung Ware verkaufe.



Letzte Hauptziehung

der vom Staate genehmigten Ungarischen

Klassen-Lotterie.

Grösster Gewinn ist im glücklichsten Fall: **1 Million Kr.**

Ziehung werktäglich vom **12.—28. Mai 1896.**

Gewinne	Kronen	=	Kronen
1 Prämie von	600 000	=	600 000
1 „	400 000	=	400 000
1 „	300 000	=	300 000
1 „	200 000	=	200 000
1 „	100 000	=	100 000
2 „	40 000	=	80 000
2 „	20 000	=	40 000
5 „	10 000	=	50 000
10 „	8 000	=	80 000
34 „	6 000	=	204 000
100 „	2 000	=	200 000
200 „	1 000	=	200 000
2 650 „	200	=	530 000
22 000 „	150	=	3 300 000
25 007 Gewinne und 1 Prämie		=	6 284 000

Preise der Kauflose III. Klasse: für 1/1 — 30.— 1/2 — 15.— 1/10 — 6.— 1/20 — 3.—

Nebst diesen Orig.-Loospreisen sind der Bestellung für Porto in rec. Briefe und Ziehungsliste 25 kr. beizufügen. Loose empfiehlt und versendet gegen vorherige Einzahlung des Betrages per Postanweisung oder gegen Nachnahme

Carl Meintze,
Budapest, Servitenplatz 3.
Telegramm-Adresse: **Lottoheintze Budapest.**